

Editorial

*Sehr verehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,*

auf dem AIDS-Kongress in Hamburg hat die Stiftung ihren Medienpreis für besonderes journalistisches und künstlerisches Engagement zum Thema AIDS verliehen. Dabei wurden auch Stimmen laut, die zu wenig Medienresonanz zu HIV und AIDS beklagten.



Doch jeder ist aufgerufen, sich über Medien hin- und hin- aus in seinem Alltag bei AIDS-Organisationen und Informationsstellen kundig zu machen. Und sich über Möglichkeiten zum Schutz vor AIDS zu informieren.

Der Vorstand hat sich erstmals über den Umgang einer Krankenkasse mit Betroffenen berichten lassen.

Menschen mit HIV und AIDS aus finanzieller Not zu helfen ist die Aufgabe der Deutschen AIDS-Stiftung. In Deutschland und in stark betroffenen Regionen wie Afrika und zunehmend Osteuropa.

Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung!
Ihr

Dr. Christoph Uleer
Vorstandsvorsitzender

Themen

Workshop	
Medien und AIDS	2
Kampagne	
AIDS-Aufklärung der BZgA	2
Hilfe für	
Kinder in St. Petersburg	3
Wanderausstellung	
„Positive Briefe“	3
Termine	
Benefiz-Projekte im Herbst	4
Aktionen	
Spendensammlungen	4

Medienpreis 2001/2002 verliehen

*Medienpreis der Deutschen AIDS-Stiftung –
Ehrung auf dem Hamburger
AIDS-Kongress*



„Es gab so viele gute und sehr gute Beiträge für den Medienpreis 2001/2002 wie schon lange nicht mehr,“ war die einstimmige Meinung der Jury. Das machte die Auswahl aus über 150 Beiträgen so spannend wie schwierig.

Auf dem 9. Deutschen und 14. Österreichischen AIDS-Kongress in Hamburg gab die Stiftung die Preisträger bekannt. In der Eröffnungsveranstaltung am 15. Mai hielt Dr. Günter Struve, ARD-Programmdirektor und Kuratoriumsmitglied der Stiftung die Laudatio. Dr. Dr. Andreas Barner von der Unternehmensleitung der Boehringer Ingelheim Pharma sprach zum Engagement als Sponsor des Preises.

Den Medienpreis 2001/2002 mit einem Preisgeld von je 5.000 Euro erhielten:

- Die Redaktion der Zeitschrift „ProjektInformation“ für ihre sachkundige, kontinuierliche und qualitative Aufbereitung von HIV und AIDS-Themen, besonders für Betroffene.
- Peter Sartorius für seine vierteilige Serie „Die Aids-Katastrophe im Süden Afrikas“, erschienen auf der Seite Drei in der Süddeutschen Zeitung im Juni 2001.

- Die Arbeitsgruppe „Unterbrochene Karrieren“ in der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst (NGBK), Berlin für ihre Ausstellungsreihe „Unterbrochene Karrieren“, zuletzt die Ausstellung „Africa apart – Afrikanische Künstlerinnen und Künstler konfrontieren AIDS“, NGBK Berlin, 14.12.2002 bis 9.2.2003.

Die Stiftung hat in diesem Jahr erstmals auch diejenigen gelobt, die den Preis mit ihren hervorragenden Beiträgen nur knapp verpasst hatten: Den Sender ARTE für sein Programm mit Beiträgen zu HIV und AIDS, den Journalist Andreas Altmann für seine Reportage über ein buddhistisches thailändisches Kloster und Hospiz für Aids-Kranke, und Jürgen Schütz von der Initiative PositHIV Leben für seine Wanderausstellung „Positive Briefe“ (siehe auch Beitrag auf Seite 3).

Infos zur Ausschreibung für den Medienpreis 2003/2004 finden Sie unter www.aids-stiftung.de





AIDS – kein Thema mehr?

Workshop „Medien und AIDS“

Warum finden sich AIDS-Organisationen und Betroffene häufig in den Medien mit ihren Anliegen und Themen nicht wieder? Was ist für Medien bei der Themenauswahl entscheidend? Und was erwarten beide Seiten von einander? Dies waren nur einige Fragen, die erstmals auf einem AIDS-Kongress Me-

dienvertreter aus Print und TV mit Kongressteilnehmern diskutierten.

Moderiert von Bernd Seguin (NDR), nahmen am 15. Mai rund 150 Kongressbesucher am Workshop der Stiftung teil. Die Journalisten Peter Sartorius, Harriet Langanke, Frank Jaspermöller und Matthias Frings stellten sich den Fragen.

Zur Sprache kamen Aspekte wie: Afrika gerät immer mehr in den Focus der Berichte – wo bleiben die Nachrichten aus Deutschland? Kann man die Forderung der Medien nach emotionaler Berichterstattung überhaupt noch erfüllen? Welche Auswirkung haben Medienberichte auf Prävention? Gibt es schon eine Gewöhnung an die Krankheit AIDS, auch bei den Medien?

Das Podium klärte schonungslos über die Mechanismen der Medien auf, machte aber auch Mut und bestärkte die Teilnehmer, weiterhin ihre Informationen zu HIV und AIDS an die Medien weiterzugeben.



Hilfsbeispiele

Für Körper und Seele

„Ich bitte Sie um Hilfe, damit ich weiter einen Fitnessclub besuchen kann“, schreibt Friedhelm K. der Stiftung. „Der Club ist mir sehr wichtig, weil ich dort Leute treffe und sonst so gut wie keine Freunde habe.“ Herr K., der nur eine kleine Rente bezieht, kann sich keinen Kneipenbesuch leisten; Ausgehen, Kino und Theater sind finanziell auch nicht möglich. „Nur auf den Sport, da möchte ich nicht verzichten“, schreibt er. Die Stiftung zahlte Herrn K., dem auch sein Arzt zu Entspannungssport geraten hat, 250 Euro für einen Fitnessclub-Jahresbeitrag.



Hilfe zur Selbsthilfe

Burkhard E., der erst kürzlich von seinem positiven HIV-Test erfahren hat, macht eine Ausbildung zum Schneider, die das Arbeitsamt fördert. Um zu üben und ein wenig dazu zu verdienen, braucht er eine Nähmaschine. Für den 20-Jährigen ist diese Anschaffung aber finanziell unmöglich. Er erhielt von der Stiftung 150 Euro.

Aufklärungskampagnen weiter wichtig

Mach's mit – Fotos gesucht

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Köln führt seit 1987 jährlich eine repräsentative Erhebung zum Thema „AIDS im öffentlichen Bewusstsein“ durch. Die aktuellen Ergebnisse zeigen laut BZgA, dass das Interesse an Aids-Aufklärung wieder gewachsen ist, allerdings stagniere der Schutz vor Aids durch Kondome.

Ein Ergebnis freut die Deutsche AIDS-Stiftung: Die Bereitschaft, Menschen mit HIV und AIDS zu helfen, steigt wieder an. Sie war in den 90er Jahren leicht rückläufig

gewesen. Die Direktorin der Bundeszentrale, Elisabeth Pott, betonte: „Wir müssen sicherstellen, dass die Aufklärung über Aids weiter ausgebaut wird, damit die Sorglosigkeit beim Schutzverhalten nicht zunimmt.“ Für ihre bekannte mach's mit-Aufklärungskampagne sucht die BZgA ab sofort spannende, witzige und freche Fotos, die zur Benutzung von Kondomen motivieren – natürlich unter dem Motto: mach's mit! Einsendeschluss für den Wettbewerb ist der 15. Oktober 2003. Infos unter www.machsmits.de.

Die Studie ist im www.bzga.de/bzga_stat/studien/daten/stud.htm veröffentlicht unter:

Bei Adressänderung

Wir möchten Sie auch nach einem Umzug regelmäßig informieren und Ihnen Ihre Spendenbescheinigung an die richtige Adresse schicken. Deshalb bitten wir Sie, auch die Deutsche AIDS-Stiftung bei einer Adressänderung zu benachrichtigen.

Wenn Sie einen Einzug Ihrer Spende mit uns vereinbart haben, benötigen wir bei der Änderung Ihrer Bankverbindung ebenfalls eine Nachricht, damit Sie sicher sein können, dass Ihre Spende für Menschen mit HIV und AIDS in Not weiter bei uns ankommt.

Dramatische Infektionszahlen in Russland

Stiftung hilft Kindern in St. Petersburg

Gerade geboren und schon von den Eltern verlassen – in St. Petersburg trifft dieses Schicksal zahlreiche Babys. Ihre Mütter sind HIV-infiziert oder aidskrank und können sich um die Jungen und Mädchen nicht kümmern. Das Städtische AIDS-Zentrum im Kinderkrankenhaus Nr. 3 muss für immer mehr zurückgelassene Babys sorgen. Denn mittlerweile ist das Heim, in das die Kinder gewöhnlich wechseln, überfüllt.

Die Entwicklung der HIV-Infektionszahlen in Russland ist dramatisch. Innerhalb von vier Jahren stieg die Zahl der Neuinfektionen um fast das zwanzigfache auf 200 000 an. Über 80 Prozent der Neuinfizierten sind noch keine 29 Jahre alt.

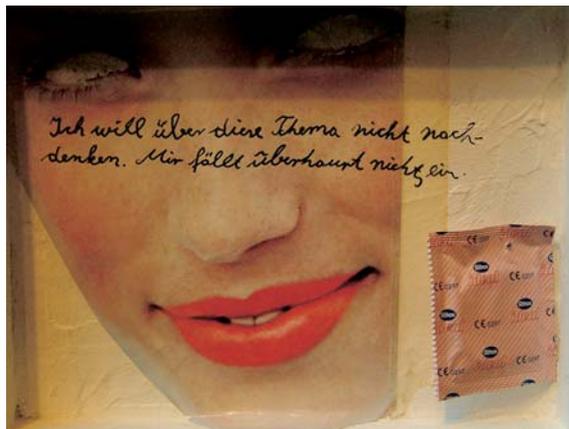
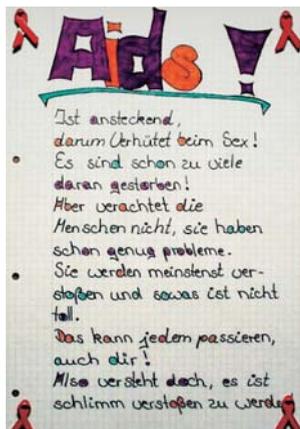
Das öffentliche Gesundheitssystem in Russland hat keine ausreichenden Mittel, um die Betreuung der verlassenen Kinder sicherzustellen. Deshalb unterstützt die Deutsche AIDS-Stiftung gemeinsam mit dem



Verlassene Babys sind im St. Petersburger Kinderkrankenhaus gut aufgehoben.

Diakonischen Werk Hamburg eine lokale Initiative in St. Petersburg. „Innovation e.V.“ engagiert sich für die Modernisierung und den Ausbau des Kinderkrankenhauses. Bis zu 240 Neugeborene sollen dort für ein Jahr bleiben können.

In einem ersten Schritt half die Stiftung mit 10 000 Euro für Kühlchränke, in denen Medikamente gelagert werden können, für Liegen, medizinische Instrumente, Windeln und Handtücher.



Vorurteile und Ängste abbauen

Wanderausstellung „Positive Briefe“

Die Diagnose „HIV-positiv“ ist nicht nur für Betroffene selbst ein tiefer Einschnitt in das Leben. Auch Familie und Freunde sind plötzlich mit einem Thema konfrontiert, das häufig Befangenheit auslöst, das mit Unsicherheit, Scham, Lügen und Verdrängung verbunden ist. Wie kann man das Schweigen brechen, Ängste und Vorurteile abbauen? Jürgen Schütz hat dies mit seiner Wanderausstellung „Positive Briefe. Gefühle – Meinungen – Erfahrungen“ geschafft. Seine Sammlung offener und anonymer Briefe von Menschen mit HIV und AIDS und von Nichtbe-

troffenen ist in Objektkästen ausgestellt, gestaltet vom Künstler Jens Peters. Die Ausstellung wandert zu Schulen, Kirchen, Betrieben und Vereinen – und sie erweitert sich selbst, in dem sie immer wieder neu anregt zum Schreiben „Positiver Briefe“. So entsteht ein Dialog auf Dauer zwischen Betroffenen und denen, die der Krankheit AIDS oft hilflos gegenüber stehen. Eine Besichtigung der Präsentation ist immer verbunden mit anschließendem Gespräch zum Thema.

Infos unter www.positive-briefe.de
Kontakt zu Jürgen Schütz: juergen@cvr.de

Aus Vorstand und Gremien

» Im Mai traf sich der Vorstand zu einem Orientierungsgespräch mit Entwicklungshilfeministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul. Themen in Berlin waren u. a. die AIDS-Impfstoff-Entwicklung, die dramatische Entwicklung der HIV-Zahlen in Osteuropa und die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses von AIDS-Nichtregierungsorganisationen auf europäischer Ebene.

» Der Vorstand des Stiftungsrates berief Dr. Heribert Johann, Vorsitzender des Gesellschafterausschusses C.H. Boehringer Sohn, als Nachfolger

von Prof. Dieter Stolte in den Stiftungsrat der Deutschen AIDS-Stiftung.

» Bei einer Gremiensitzung waren leitende Mitarbeiter der Deutschen Krankenversicherung (DKV) zu Gast. Sie informierten Vorstand und Fachbeirat über ihr Versorgungssystem für HIV-infizierte und aids-kranke Versicherte. Bei der DKV sind 445 HIV-Infizierte registriert, ein überproportional hoher Anteil. Wegen des Kostenerstattungsprinzips der Privaten Krankenversicherung ist dort für die Sachbearbeiter die direkte Verbindung zu den Betrof-

fenen gegeben, was bei dem überschaubaren Kreis der Aidskranken besondere Bedeutung hat. Das Betreuungskonzept der DKV wurde mit großem Interesse zur Kenntnis genommen.

» Dr. Ulrich Heide vom Vorstand der Stiftung erhielt im Mai beim Global Team Meeting der International AIDS Vaccine Initiative (IAVI) in New York eine Auszeichnung als „Founding Partner“. Die Internationale AIDS-Impfstoff-Initiative würdigte damit Heides Engagement als Partner für die Impfstoffentwicklung.

 **Deutsche AIDS-Stiftung**
Spendenkonto 8004004
Sparkasse Bonn 3805000

Impressum: Herausgeberin Deutsche AIDS-Stiftung, Stiftung des bürgerlichen Rechts, Markt 26, 53111 Bonn, Tel. 02 28/60 46 90, Fax 60 46 999, info@aids-stiftung.de, www.aids-stiftung.de **Redaktion** Andrea Dahmen

Rekordergebnis

bei der 14. Benefiz-Kunstauktion auf der Art Frankfurt

Mit einem Rekordergebnis hat die Stiftung ihre Benefiz-Kunstauktion auf der Art Frankfurt abgeschlossen. Rund 80000 Euro aus der Versteigerung am 30. April kann sie an das AIDS-Präventionsprojekt TAP in Soweto, Südafrika weitergeben.

Möglich war dieses Ergebnis nur durch die Unterstützung von Unternehmen, die sich trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes für unser Benefiz-Projekt engagiert haben. Wir danken: 1822-Stiftung, Bank für Sozialwirtschaft, Bilfinger & Berger Projektentwicklung, Chiron Behring, Delbrück & Co., Inter Versicherungen Mannheim.

84 Kunstwerke, ausgewählt von Kurator Dr. Veit Loers, Direktor des Museums Abtei-



berg Mönchengladbach, kamen unter den Hammer von Auktionator Henrik Hanstein. Auf einem großzügigen Stand, den die Messe Frankfurt kostenlos zur Verfügung gestellt hatte, konnte die Stiftung alle Arbeiten präsentieren. Darunter zahlreiche Spenden von Künstlern und Arbeiten, die Galeristen der Art Frankfurt zur Verfügung gestellt hatten.

Ohne das großartige Engagement aller, die ehrenamtlich für das Projekt gearbeitet haben, hätte die Auktion nicht realisiert werden können. Unser Dank gilt an erster Stelle unserem Kuratoriumsmitglied Renate Siebenhaar-Zeller von siebenhaarartprojects Königstein, die auch in diesem Jahr die Projektberatung übernommen hatte.

Aktionen

Spenden, Helfen, Gewinnen



Bei Konzerten von Toto, Xavier Naidoo, B.B. King, Nena & Band, Kool & the Gang und anderen bekannten Stars sind sie wieder unterwegs: die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Deutschen AIDS-Stiftung. Bis in den September sammeln sie auf dem Bonner Museumsplatz Spenden für Menschen mit HIV und AIDS. Und: Wer spendet, kann auch gewinnen. Zum Beispiel eine romantische Übernachtung im Bonner Rheinhôtel Dreesen oder ein Handy von T-Mobile. Spenden ab 5,00 Euro, die bis zum 15. Oktober 2003 mit dem Stichwort „Museumsmeile 2003“ auf dem Konto 4004, West LB Düsseldorf, BLZ 300 500 00 eingegangen sind, werden bei der Gewinnziehung berücksichtigt.

Termine

28. September 2003: 5. BKK-Kunst-Auktion in Essen

Gute Kunst und gute Laune – beides ist in Essen garantiert. Entertainer Hape Kerkeling versteigert zum 5. Mal Kunstwerke für die Stiftung. Wie in jedem Jahr wird er wieder Überraschungen bereithalten. Für insgesamt rund 75.000 Euro hat Kerkeling bislang Arbeiten verkauft, die zum größten Teil von Künstlerinnen und Künstlern gespendet wurden. Ab dem 25. August präsentiert die BKK alle Kunstwerke für die diesjährige Auktion im Foyer und im 1. Obergeschoss. **BKK-Landesverband NW, Kronprinzenstraße 6, 45128 Essen. Auktion: Sonntag, 28. September 2003, 11.00 Uhr**

15. Oktober 2003: Vintage-Kleider-Auktion in Berlin

Im Hotel Adlon Berlin stehen am 15. Oktober sogenannte Vintagekleider im Mittelpunkt. Etwa 30 Stücke der besten Modedesigner versteigert Alfred Bielek zugunsten der Deutschen AIDS-Stiftung. Initiiert hat die Auktion Jeane Freifrau von Oppenheim, unterstützt von Operngala-Initiatorin Irina Pabst, beide Kuratoriumsmitglieder der Stiftung. Im letzten Herbst war die Vintage-Kleider-Auktion von Baronin Oppenheim in Köln ein großartiger Erfolg. **Infos: TransArt Kunst und Kultur Projekte, Lindenallee 47B, 50968 Köln**

8. November 2003: Festliche Operngala in Berlin

Unter der Leitung von Dirigent Kent Nagano singen bekannte Opernstars am 8. November in der Deutschen Oper Berlin für den guten Zweck. Es ist bereits die 10. Festliche Operngala zugunsten der Stiftung – ein jährliches Highlight in Berlin. Zum letzten Mal wird Vico von Bülow – vier Tage vor seinem 80. Geburtstag – die Operngala moderieren. **Karten für die Gala sind erhältlich über die Opernkasse. Telefon: 030/34 38 45 40.**

Spendensammlung in Köln

Die erste Berührung – das war Motto der Design Defloration Discotheque. Studierende der Kölner International School of Design feierten mit Erstsemestern und Gästen den Einstieg ins Designstudium. Gleichzeitig riefen sie zu Spenden für die Deutsche AIDS-Stiftung auf. Rund 300 Euro erhielt die Stiftung aus dem Partyabend, zu dem sie Kondome und Infomaterial über die Arbeit der Stiftung bereitgestellt hatte.

